

Teuerung?

Das musst du wissen!

Lebensmittel, Mieten, Energie – in diesen Bereichen stiegen die Preise zuletzt besonders stark. Was kann jetzt dagegen unternommen werden? Alle Fakten zum Thema Teuerung.

Stand:
Jänner 2026

Das Wichtigste zuerst:

Teuerung, auch Inflation genannt, misst, wie stark die **Preise im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat** erhöht wurden.

Dafür werden die Preise für ausgewählte Konsumgüter und Dienstleistungen gemessen und in einer Maßzahl vereint. Güter und Dienstleistungen, für die in Österreich insgesamt mehr ausgegeben wird, werden dabei stärker berücksichtigt.

Achtung! Wenn jemand sagt: „Die Inflation sinkt“ bedeutet das nicht, dass etwas billiger wird, sondern nur, dass die Preise nicht mehr so stark steigen wie zuvor.

Wichtig ist auch: Die Löhne sind nicht schuld an der Teuerung. Bei Lohnverhandlungen wird nämlich immer die vergangene Jahresinflation als Ausgangspunkt herangezogen. Das heißt, **zuerst steigen die Preise und ein Jahr später werden die Löhne und Gehälter an diese Preissteigerungen angepasst.**

Was sind die Gründe für die hohe Inflationsrate?

Die wichtigsten Preistreiber sind Grundbedürfnisse, also **Lebensmittel, Wohnen und Energie, sowie der Bereich Gastronomie und Beherbergung**. Allein die Preiserhöhungen bei den **Grundbedürfnissen waren 2025 für beinahe die Hälfte des Anstiegs** der Inflationsrate verantwortlich.

Wie wird sich die Teuerung in Zukunft entwickeln?

Die Teuerung lag im Dezember 2025 bei 3,8 Prozent. Das bedeutet, die Preise für die konsumierten Güter und Dienstleistungen waren um 3,8 Prozent höher als im Dezember 2024. Die jüngste Schätzung des Wirtschaftsforschungsinstituts geht für **2026 von einer Jahresinflationsrate von 2,6 Prozent** aus.

Welche Maßnahmen gibt es und was braucht es aus Sicht des ÖGB?

Wohnen: Im geregelten Bereich dürfen Mieten 2026 höchstens um ein Prozent und 2027 um zwei Prozent erhöht werden. Freie Mieten dürfen ab 2026 grundsätzlich um maximal drei Prozent erhöht werden. Liegt die maßgebliche Inflationsrate darüber, darf maximal die Hälfte der darüberliegenden Rate zusätzlich weitergegeben werden. Zum Beispiel, wenn die Inflation 4 Prozent beträgt, darf die Miete maximal um 3,5 Prozent erhöht werden. Ab 2028 gilt diese Regelung auch für den geregelten Bereich.

Was es braucht: Die **Mieten sollen maximal um zwei Prozent pro Jahr steigen** dürfen. Gewerbliche Vermieter:innen sollen außerdem nur noch unbefristet vermieten dürfen, damit die Mietpreisbremse nicht bei jedem neuen Vertrag umgangen werden kann.

Energie: Für das Jahr 2026 wurde die Elektrizitätsabgabe für Haushalte um über 93 Prozent gesenkt. Bestimmte von den ORF-Beiträgen befreite Personengruppen erhalten einen „Sozialtarif“ für Strom von maximal 6 Cent pro kWh. Dieser gilt bis zu einem Verbrauch von 2.900 Kilowattstunden pro Jahr.

Was es braucht: Der **Sozialtarif** sollte auf Studierende sowie **generell auf Personen mit niedrigem Einkommen ausgeweitet** werden. Es braucht einen **Krisenmechanismus bei Strom und Gas**, um bei stark steigenden Preisen eingreifen zu können. Der Ausbau erneuerbarer Energie erhöht die Netzkosten: **Energieproduzenten und -händler** müssen noch stärker an diesen **Kosten beteiligt** werden.

Lebensmittel: Angekündigt wurde, dass gegen „Shrinkflation“ (kleinere Packung, gleicher Preis) sowie gegen territoriale Lieferbeschränkungen („Österreich-Aufschlag“) auf EU-Ebene vorgegangen werden soll. Zudem soll ab Mitte 2026 die Halbierung der Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel kommen.

Was es braucht: Die Auswirkungen der Shrinkflation-Maßnahmen sind gering und die territorialen Lieferbeschränkungen können kaum kurzfristig gelöst werden. Die **Mehrwertsteuersenkung muss gegenfinanziert sein und zur Gänze an die Konsument:innen weitergegeben werden**. Eine **Preisdatenbank inklusive Anti-Teuerungskommission** ist notwendig, um ungerechtfertigte Preiserhöhungen entlang der Wertschöpfungskette erkennen und einschreiten zu können.



Unsere „Info kompakt“ liefert fachlich fundierte Infos zu aktuellen Themen. Schau gleich auf unsere Seite und hol dir deine wichtigsten Infos.

oegb.at/infokompakt